

Nächste Baustelle kommt: B4 südlich von Groß Oesingen bald dicht



Landesbehörde muss Fahrbahn-Absackungen entfernen – Gemeinde Wesendorf kritisiert Zeitplan wegen neuer Umleitung

Von Dirk Reitmeister
09.04.2024, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Wesendorf.

Auf der B4 steht die nächste Vollsperrung bevor: Die Landesbehörde plant die Erneuerung der Straße zwischen der Ummerschen Kreuzung und Groß Oesingen. Die Umleitung soll durch Wesendorf laufen. Die Gemeinde ist auf 180. Anwohner und Pendler müssen wohl weiter tapfer bleiben.

Der Kelch einer doppelten Umleitung durch Wesendorf ging an der Gemeinde wohl noch einmal vorbei. Eigentlich sollten die neuen Arbeiten an der B4 nördlich der Ummerschen Kreuzung schon am Montag starten. Und das, während die Umleitung für die durch den Bau des Krümme-Kreisels noch gesperrten K7 auch noch mitten durch Wesendorf auf der L284 läuft. Doch das ist nun vom Tisch. Zu verdanken hat das Wesendorf einem Schwertransport, der in den kommenden beiden Wochen noch auf der B4 lang muss.

Vor Ostern war Wesendorfs Bürgermeister Holger Schulz wegen der ursprünglichen Planung in höchster Alarmstimmung. Sowohl der Umleitungsverkehr der B4 ab Groß Oesingen, als auch jener der K7 in Wesendorfs Ortsmitte? Undenkbar. „Wir haben echt gedacht, das wäre ein vorgezogener Aprilscherz. Das kann ja wohl nicht wahr sein.“ Zu viel Verkehr würde die Celler Straße (L284) belasten. Der Kreisel innerorts sei bereits vom vielen Umleitungsverkehr ramponiert. Entsprechend fiel sein Veto gegen die Maßnahme aus. Mit der Forderung, unter anderem erst dann die B4 zwischen Ummerscher Kreuzung und Groß Oesingen zu sperren, wenn der Krümme-Kreisel fertig und somit die K7 wieder frei ist.

Laut Michael Peuke von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Wolfenbüttel ist jener Schwertransport der Grund für eine zweiwöchige Verschiebung der für sechs Wochen vorgesehenen Vollsperrung. Das passt offenbar auch ihm ganz gut, denn dann soll der Krümme-Kreisel fertig sein.

Krümme-Kreisel in zwei Wochen fertig?

Da ist Schulz noch skeptisch, wenn er sich die Baustelle anschaut. „Damit rechne ich nicht. Da sind noch viele Asphaltierungsarbeiten nötig.“ Doch Peuke sieht den Krümme-Kreisel so weit, dass dieser in zwei Wochen fertig sein könnte, und so wollen er und seine Leute ab 22. April die B4 zwischen Ummerscher Kreuzung und Groß Oesingen dicht machen. „Im dümmsten Fall gibt es zwei, drei Tage Überschneidung. Das ist nicht schön“, räumt er ein. Doch: Das müsse man dann aber auch mal aushalten können.

Schulz sieht noch ein weiteres Problem für den seit Monaten von Umleitungsverkehr geplagten Ort: Das Schützenfest, das ab Himmelfahrt für vier Tage ganz Wesendorf auf den Kopf stellen soll, fällt mitten in die neue Umleitungsphase mit B4-Verkehr im Ort. „Dann wird marschiert.“ Und zwar jeden Tag. Deshalb fordert die Gemeinde, die Baumaßnahme erst danach vorzunehmen. Darüber wolle sie mit Wolfenbüttel auch noch reden.

Straßenbauer können nicht auf jedes Fest Rücksicht nehmen

Doch da winkt Peuke ganz klar ab. „Wir müssen irgendwann bauen.“ Da könne man nicht auch noch auf örtliche Feste Rücksicht nehmen. Die gebe es schließlich überall, und deren Berücksichtigung würde Bauzeitenpläne unmöglich machen. Es gebe nach hinten raus auch einen Stichtag, bis zu dem die Baufirma den Auftrag abzuarbeiten habe, weil sie dann den nächsten angehen müsse. Baustellen gebe es viele.

Bei der Gelegenheit spricht Peuke auch die Probleme an, die der vor allem in dieser Region ausgeprägte regelmäßige Wunsch nach möglichst viel Bauarbeiten in den verkehrsarmen Ferien den Fachleuten aus der Praxis bereite. „Wir können nicht nur in

den Ferien bauen. Das schafft auch die Bauindustrie nicht.“ Vom Personalmangel ganz zu schweigen.

Wesendorfs innerörtlicher Kreisel ist nun auch hinüber

Schulz wünscht sich eine bessere Abstimmung der vielen Baumaßnahmen. Da sieht er im Sommer schon die nächste Herausforderung in Wesendorf: Die Instandsetzung des ramponierten Kreisels innerorts. Vor allem der Schwerlastverkehr habe während der umfangreichen B4-Sanierung die Fahrbahn kaputt gefahren.

„Wir können nicht nur in den Ferien bauen“

Michael Peuke,
Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
